

weeger-Band). Zu denken wäre hierbei an Erinnerungen von L. A. Frankl, J. Rank, A. Meißner, M. Hartmann, an Briefausgaben u. ä.

Anmerkung

1 Kajetan Unterweeger: Im Schatten von Austerlitz. Hg.: Jan Skutíl, Berlin 1995. Dieser Band enthält das 1806 veröffentlichte Tagebuch K. Unterweegers: Mein Leiden im Traßlerschen Hause in Brünn während der Anwesenheit der Franzosen vom 15ten November 1805 bis 10ten Jänner 1806, Krakau 1806. Ferner den anonym im 'Brüner Anzeiger' als Fortsetzungsbericht vom 1. 10.-31. 12. 1855 erschienenen Text: Aufzeichnungen eines Brünner Bürgers, Brünn 1855. Bei dem Verfasser handelt es sich vermutlich um den Bürgermeister der Stadt Brünn.

STEFFEN HÖHNE

LITERATUR MIT DEM DAVIDSTERN

ALEXEJ MIKULÁŠEK – VIERA GLOSÍKOVÁ – ANTONÍN B. SCHULZ a kolektiv: Literatura s hvězdou Davidovou. Slovníková příručka k dějinám česko-židovských a česko-židovsko-německých literárních vztahů 19. a 20. století. Votobia, Praha 1998.

Das Buch, von den Autoren bescheiden als "Handlexikon" bezeichnet, ist zum einen ein Versuch einer unabhängigen Konzeption einer mikroskopischen wie objektivierenden Aufarbeitung des angekündigten Gegenstandes, zum anderen ein Versuch des knappen, gleichzeitig jedoch wohl überdachten Urteils. Es handelt sich nicht nur um ein Wörterbuch der tschechisch oder deutsch schreibenden jüdischen Autoren, sondern um diejenigen, die in der einen oder anderen Art zur Gestaltung der interliterarischen tschechisch-deutsch-jüdischen Gemeinschaft beigetragen haben. In dem Schriftstellerlexikon finden wir neben Julius Firt oder Otokar Fischer auch Karel Čapek oder Petr Bezruč, neben Norbert Frýd oder Max Brod stehen Jaroslav Hašek oder Alois Jirásek, neben Ivan Klíma auch Karel Sýs. *Sine ira et studio*, mit Gespür für Fakten, getreu dem Wahlspruch "zu wessen Gunsten es auch sei" – das sind Charakteristika dieser originären Arbeit. In der Zeit radikaler Wertumbrüche, in der oft Hals über Kopf die axiologischen Kennzeichen wechseln und das allbekannte Pendel der Geschichte seinen höchsten Ausschlag erreicht, wo es sich noch bewegen kann, ist es gut, *ad fontes* zurückzukehren, das Alte wie das Neue mit dem konkreten Material zu verifizieren, dem Pathos der Negation Konkretes gegenüberzustellen, das sich über jegliche ideologische Vorurteile erhaben zeigt.

Das trifft auch auf das Phänomen des Judentums im mitteleuropäischen Raum zu; Vielen ist zum Beispiel die politische Rolle des Judentums, seine Verknüpfung mit der sozialen Bewegung, mit dem Marxismus, in Rußland mit der bolschewistischen Fraktion der Sozialdemokratie, in Böhmen mit dem Kommunismus quasi ein böhmisches Dorf, ähnlich wie die seltsamen Beziehungen der Tschechoslowakei zu Israel unmittelbar nach 1948. Das sind jedoch nur die Umrisse des Literarischen und Interliterarischen, die die Domäne des Handbuches darstellen. Verschiedene jüdische Bewegungen, den Zionismus inbegriffen, sowie alle möglichen Ausformungen des Antisemitismus sehen – mit dem konkreten Material

konfrontiert – anders aus: und dies betrifft nicht nur Petr Bezruč, sondern etwa auch Alois Jirásek.

Nicht umsonst berufen sich die Autoren auf die Konzeption des slowakischen Literaturtheoretikers D. Ďurišin: "Der Aspekt der Herkunft des Schriftstellers, seine Religion oder philosophische Ausrichtung sind nicht entscheidend; wichtig ist der Beitrag eines jeden Autors zur Ausgestaltung der literarischen Gemeinschaft ("der interliterarischen Gemeinschaft", nach Ďurišin), die bis heute nicht hinreichend und komplex aufgearbeitet wurde" (S. 5).

In der Passage über die tschechojüdische (deutschjüdische) Literatur mußten sich die Verfasser mit komplizierten terminologischen Fragen auseinandersetzen. Begriffe wie *tschechische Literatur im weiteren Sinne des Wortes* (der tschechische literarische Raum), *tschechische Literatur im engeren Sinne des Wortes*, *tschechojüdische Literatur*, *deutschjüdische Literatur* und *jüdische Literatur* sind von ihrem Inhalt her nicht einfach zu deuten und können Polemik heraufbeschwören, für die Bedürfnisse des Handbuches sind sie dennoch deutlich und für den Leser einleuchtend gefaßt.

Das Schriftstellerlexikon stellt das jüdische Phänomen im mitteleuropäischen Raum als einen bedeutenden Faktor des multikulturellen Lebens, als ein differenzierendes wie zusammenschweißendes, integrierendes Element dar. Die Porträts widerlegen oft die apriorischen Vorstellungen sowohl über einzelne Autoren, als auch über das Phänomen des mitteleuropäischen Judentums.

Der Aufbau der Stichworte, die neben der einleitenden knappen Charakteristik vor allem biographische Angaben und kritisch-interpretatorische Partien enthalten, fußt auf der intimen Kenntnis primärer wie sekundärer Quellen, das grundlegende Handbuch von O. Donath eingeschlossen.

Man könnte die Autoren "korrigieren", was die faktographischen Angaben oder auch die konzeptionelle Ausrichtung anlangt, aber für wesentlicher erachte ich die methodologische Durchschlagskraft der Publikation. Anhand des begrenzten Materials zeigten sie implizit auf die Unumgänglichkeit einer inneren, nicht nur der äußeren mechanisch angewandten Verknüpfung von philologischen und sozialwissenschaftlichen Zugängen: aus den Stichworten ist ersichtlich, daß eine Reihe von Autoren einen entsprechenden Code wie eine zwanglose Form gefunden haben.

Das Judentum wird in diesem Handlexikon wieder zum humanen Bindeglied: das Konzept, das jegliches simplifizierendes "Schubladendenken" ablehnt und eher die gemeinsamen, integrierenden Merkmale sucht, ohne Kontroverses auszuspähen, hat sich als eine intellektuelle Lösung erwiesen, die die Katharsis und Auto-katharsis in sich vereinigt.

IVO POSPÍŠIL

AUTORENVERZEICHNIS

Doz. Dr. sc. MICHAEL BERGER
D-10249 Berlin, Auerstraße 12

Prof. Dr. VÁCLAV BOK, CSC.
Jihočeská univerzita
PF - Kat. germanistiky
CZ - 371 15 České Budějovice, Jeronýmova 10

Doc. Dr. HILDEGARD BOKOVÁ, CSC.
Jihočeská univerzita
PF - Kat. germanistiky
CZ - 371 15 České Budějovice, Jeronýmova 10

Dr. LIANE BURGHARDT
D - 10119 Berlin, Fehrbelliner Straße 27

Dr. KLAAS-HINRICH EHLERS
D - 14059 Berlin, Danckelmannstr. 14

Dr. STEFFEN HÖHNE
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Lst. Bolten
D - 07743 Jena, Carl-Zeiß-Straße 3

Mgr. MARIO HRAŠNA
Trnavská univerzita
PF - Katedra moderných filológií
SK - 917 00 Trnava, Hornopotočná 23

ARNDT KRIEGER
Heinrich Heine Universität Düsseldorf
Abt. f. Neuere Germanistik IV
D - 40225 Düsseldorf, Universitätsstraße 1

ALEXANDER KRATOCHVIL
Západočeská univerzita v Plzni
PF - Kat. německého jazyka
CZ - 306 19 Plzeň, Jungmannova ul 1

Prof. Dr. sc. KURT KROLOP
Univerzita Karlova
FF - Kat. germanistiky
CZ - 116 38 Praha 1, Nám. Jana Palacha 1

PhDr. PETER KÓNYA
Prešovská univerzita
FF - Katedra všeobecných dejín
SK - 080 78 Prešov, ul. 17. novembra 1

Prof. Dr. MAREK NEKULA
Universität Regensburg

Prof. IVO POSPÍŠIL
Masarykova univerzita v Brně
CZ - 660 88 Brno, Arne Nováka 1

Mag. VERA SCHNEIDER
D - 10437 Berlin, Korsörer Straße 12

PhDr. LIBUŠE SPÁČILOVÁ, CSc.
Univerzita Palackého
FF - Kat. germanistiky
CZ - 771 80 Olomouc, Křížkovského 31
